

Ausgabe 02/2014

Diakonie  
Erzgebirge



# DIAKONIE-BOTE

Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.

Liebe Schwestern und Brüder,

liebe Mitglieder des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V.,

wieder einmal ist sie vorüber, die Zeit der Urlaubskarten des vergangenen Sommers.

Viele von uns waren unterwegs in unserem schönen Land, aber auch in fernen Ländern.

Die Möglichkeiten der Reisefreiheit erinnern uns an die Ereignisse der friedlichen Revolution vor 25 Jahren. Mit Kerzen und Gebet, mit dem Mut der Zivilcourage haben sich viele tausende Menschen gegen das Eingesperrtsein, gegen Diktatur und gegen einen Bespitzelungsapparat gestellt.

Damals konnten die Veränderungen friedlich gestaltet werden. Rückblickend sehen wir mit großer Dankbarkeit darauf zurück. Gerade, wenn wir heute die Konfliktfelder dieser Welt sehen, sind wir sehr betroffen darüber, wie viel Leid und Unfrieden herrschen. Hunderttausende Menschen sind auf der Flucht, um ihr Leben zu retten, um sicher leben zu können, um eine Perspektive für das Leben neu zu finden. Die Menschen kommen auch zu uns, suchen im Erzgebirge Geborgenheit und Schutz.

In wenigen Tagen feiern wir wieder die Geburt Jesu Christi. In der uns bekannten Weihnachtsgeschichte sind Maria und Josef auf der Suche nach einer Herrberge, um dem Christuskind Geborgenheit für die Geburt zu geben. Überall sind die Türen verschlossen. Niemand will Maria und Josef aufnehmen. Sicher gab es dafür auch Gründe, aber - kann man eine hochschwängere Frau abweisen? Das Mitleid und die Fürsorge von Menschen haben zumindest einen Platz im Stall für die beiden finden lassen, in dessen Schutz das Christuskind geboren wurde.



---

Das Licht, die Hoffnung der Welt, liegt in der Krippe des Stalles, umgeben von der Liebe der Eltern, im himmlischen Glanz der Engel und der Anbetung der Hirten und Könige. Dieses Licht und die Hoffnung von damals, gelten auch heute für die Menschen, die zu uns kommen. Möge Gott unsere Herzen und Türen öffnen, dass Asylsuchende und Flüchtlinge Geborgenheit und Schutz bei uns erfahren.

Ihnen danken wir an dieser Stelle wieder auf das Herzlichste für Ihren vielseitigen Dienst in den Einrichtungen, für Ihre Fürbitte und für Ihre finanziellen Zuwendungen. Vielleicht können Sie auch Menschen aus Ihrem Umfeld für das Engagement in unserem Werk begeistern?

*In besonderer Verbundenheit anlässlich des Christfestes grüßen Sie  
im Namen des Verwaltungsrates verbunden mit allen guten Wünschen  
für besinnliche und ruhige Stunden zu den Festtagen  
mit einem herzlichen Gott befohlen*



**gez. R. Sonntag**  
Vorstand

**gez. R. Meyer**  
Vorstand

#### **Einige Streiflichter aus der Arbeit des Vereins:**

Mit der Erweiterung um 21 stationären Pflegeplätzen werden im Seniorenpflegeheim Raschau ab Frühjahr 2015 71 Pflegeplätze und Wohnungen für betreutes Wohnen zur Verfügung stehen.

Für den Seniorenwohnpark in Zschorlau sind 48 Plätze für pflegebedürftige Personen und Demenzerkrankte sowie sechs Einheiten für betreutes Wohnen und ein zusätzlicher Dienstleistungsbereich geplant. Der Zschorlauer Gemeinderat hat dem Vorentwurf des Bebauungsplanes zugestimmt.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 bietet das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e.V. Schulsozialarbeit an der Mittelschule in Eibenstock an. Im Rahmen dieses Projektes werden Schülern soziale und persönliche Kompetenzen vermittelt, um z.B. Schulabbrüchen vorzubeugen. In speziellen Trainingsprogrammen lernen Schüler beispielsweise einen konstruktiven Umgang miteinander, entwickeln Verantwortungsbewusstsein und erlangen Kompetenzen zur Berufsfindung. Eine Fortführung in 2015 wird beantragt.

In diesem Jahr führte die KirchenBezirksSozialarbeit in Zusammenarbeit mit der Krankenhausseelsorgerin, Frau Georgie, neben zwei zentrale Treffen für ehrenamtliche Gemeindeglieder im Besuchsdienst auch fünf Abende zur Vertiefung der Arbeit im Besuchsdienst vor Ort durch. Anliegen war es, engagierte ehrenamtliche Mitglieder im Umgang mit älteren Gemeindegliedern zu befähigen und zu bestärken.

Eine weitere Möglichkeit für ehrenamtliches Engagement ist die „Nachbarschaftshilfe“. Das Diakonische Werk bot dazu einen Kurs für Nachbarschaftshelfer an. In diesem Kurs wurden theoretisches Wissen im Umgang mit Demenz, pflegerische Handgriffe, Beschäftigungsmöglichkeiten, Verhalten bei Notfällen / Erste Hilfe und Grundwissen zum Kranken- und Pflegeversicherungsgesetz vermittelt.

Der Erlös der Haus- und Straßensammlung im November 2014 soll zur finanziellen Unterstützung der Träger von Ehrenamtsprojekten und Freiwilligendiensten verwendet werden. Informationen über weitere Ereignisse des Jahres 2014 können Sie diesem Diakoniebote entnehmen.

Die Mitgliederversammlung fand am 06.11.2014 im Seniorenpflegeheim Bernsbach statt. Mit einem lebendigen Vortrag über die Außenwohngruppe am Behindertenwohnheim Eibenstock erläuterte Herr Keller Anliegen und Umsetzung dieser besonderen Wohnform für Menschen mit

Behinderungen. Im Vordergrund steht dabei die Förderung der Stärken und die Befähigung zu einer selbstbestimmten Lebensführung. Auf der Tagesordnung standen turnusgemäß die Berichte des Vorstandes und des Verwaltungsrates. Der Vorstand verwies in seinem Bericht auf eine solide finanzielle Entwicklung des Vereins, aber auch auf aktuell anstehende Herausforderungen. Im Ergebnis der Bilanzprüfung wurde dem Werk wieder eine sehr korrekte Arbeit im Bereich der Finanzbuchhaltung bescheinigt. Das Wirtschaftsprüfungsunternehmen erteilte dem Verein für das Jahr 2013 erneut einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk. Durch die Mitgliederversammlung wurde dem Verwaltungsrat Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2013 erteilt.

### **Liebe Mitglieder,**

Mitgliedsbeiträge von rd. 25.000 € im Jahr sind eine wichtige Finanzierungshilfe insbesondere der offenen sozialen Arbeit. Etwa zwei Drittel der Beiträge werden durch den Einsatz der Sammlerinnen und Sammler eingeholt. Die demografische Entwicklung in unserem Landkreis wirkt sich auch auf den Mitgliederbestand und damit die Mitgliedsbeiträge aus. Leider hatten wir auch 2013 einen Rückgang von ca. 100 Mitgliedern zu verzeichnen. Aktuell unterstützen uns 1.940 natürliche und juristische Mitglieder mit ihrem Beitrag. Damit verfügen wir über eine feste Größe an Eigenmitteln, die wir verstärkt für die Angebote in den Beratungsstellen einsetzen. Auf Grund weiterer Kürzungen, bzw. fehlender Anpassung der Fördermittel an Tarifentwicklungen auf kommunaler und Landesebene reichen öffentliche Zuschüsse allein nicht mehr aus, um die bestehenden Angebote fortzuführen.

In den letzten Wochen beschäftigte uns zunehmend die Sorge um die Finanzierung der offenen sozialen Arbeit. Gewachsene Strukturen und Qualitätsmerkmale müssen sich den wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen. Wir vertrauen auch in diesen besonders schwierigen Verhandlungen auf Gottes Führung und schöpfen Kraft für die Aufgaben im neuen Jahr.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin nach Ihren Möglichkeiten und geben Sie unsere Informationen auch an Menschen weiter, die an einer Mitgliedschaft in unserem Verein interessiert sind. Sie helfen damit, Angebote wie z.B. Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung als Arbeitsfeld der Integrierten Familienberatung – Beratungsstelle für behinderte Menschen – Migrationsberatung für Erwachsene – Betreuung von Ausländern und Aussiedlern – weiterzuführen.

## **Diakoniesonntag**

Am 28.09.2014 feierten wir den Diakoniesonntag in Schwarzenberg - Neuwelt. Der Tag begann mit einem Gottesdienst in der Emmauskirche, es predigt Pfarrer Zink. Vier neue Mitarbeitende konnten für ihren Dienst eingesegnet werden, und eine Mitarbeiterin aus dem Seniorenpflegeheim „Albert-Schweitzer-Haus“ am Hofgarten ließ sich taufen. Die Kollekte wurde für den „Kirchlicher Hilfsfonds für Menschen in Not“ gesammelt. Nach dem Gottesdienst konnte die neue Tagespflegeeinrichtung besichtigt werden. Herr Superintendent Johannes Uhlig weihte die neue Einrichtung ein. Der Posaunenchor gestaltete den musikalischen Rahmen.



## Vortrag Pater Anselm Grün

Am 22.09.2014 fand ein Vortrag von Pater Anselm Grün in der Auer St. Nicolai Kirche statt. Er schrieb bisher 300 Bücher und hält jährlich 200 Vorträge. Der beliebte Autor ist wirtschaftlicher Leiter des Klosters Münsterschwarzach. Er sprach über Werte, die das Leben wertvoll machen.



Achtsamkeit. Achten auf sich selbst, den eigenen Lebensentwurf, auf die Menschen um einen herum: Wie will ich leben, bewusst oder banal? Bin ich ein Segen für mich und andere? Wie lebe ich Beziehungen? Was macht mein Leben einzigartig und wertvoll? Es war ein beeindruckender Vortrag, in dem Pater Anselm seine Zuhörer fesselte und neue Ansätze und Werte für das Leben vermittelte.

## Begegnungsveranstaltung

### „UN-Behindertenrechtskonvention – Und was geht´s mich an?“

Seit der Unterzeichnung der Konvention im Jahre 2009 durch die Bundesrepublik Deutschland ist die Übereinkunft geltendes Recht. Damit verbunden ist ein Wandel des Leitbildes: Die Menschen mit Behinderungen sollen sich nicht nach den Bedürfnissen der Gesellschaft richten müssen, sondern die Gesellschaft baut Barrieren ab, damit alle selbstverständlich von Anfang an dazugehören können – das neue Leitbild der Inklusion. Teils sind schon gute Ansätze vorhanden, doch zugleich ist unsere Gesellschaft noch weit von dem Ideal entfernt! Welchen Nutzen hat jeder Einzelne?



Unter dieser Themenstellung lud am Donnerstag, den 16.10.2014, der Christliche Körperbehindertenverband Sachsen e.V. in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. zur Begegnungsveranstaltung ein. Kay Uhrig (Leiter der mobilen Behindertenhilfe Chemnitz) stellte einige Gedanken zur Thematik dar, die anschließend immer wieder praktisch durch die Erfahrungen der Teilnehmenden in einer guten Diskussion vertieft werden konnten.

Grundlage für ein gleichberechtigtes Miteinander behinderter und nichtbehinderter Menschen ist die gesellschaftliche Bewusstseinsbildung für die Verschiedenartigkeit aller Menschen (in Artikel 8 der Konvention benannt). Sich kennen, baut Barrieren in den Köpfen ab, verhilft zur gegenseitigen Achtung und damit der Verdeutlichung der Würde jedes Einzelnen – ein Grundanliegen diakonischen Handelns. So konnte ein Ziel auch durch diese Begegnungsveranstaltung erreicht werden.



„Die Blinden Hühner“ umrahmten die Veranstaltung mit mehrstimmigem Gesang und verdeutlichten so die verschiedenen Fähigkeiten von Menschen. Sie selbst sagen von sich, besser singen als sehen zu können. So ist auch der selbstironisch gegebene Name zu verstehen – eine gute Möglichkeit, mit den eigenen Eigenschaften umzugehen.

**Berater für Menschen mit Behinderung  
– Daniel Bach**

## Einweihung Kleinkinderspielanlage der Kindertagesstätte "Friedrich Fröbel" in Breitenbrunn



Am 29.10.2014 wurde die neue Kleinkinderspielanlage von der Einrichtungsleiterin Frau Lang, dem Vorstand Herrn Sonntag, Bürgermeister Herrn Fischer und den Kindern der Einrichtung zusammen mit den Sponsoren eingeweiht. Die Kinder sangen das Lied von Bibi Langstrumpf „Ich habe ein Haus, ein Äffchen und ein Pferd“, tanzten, sagten Gedichte auf und bedanken sich bei den Sponsoren für Ihre neue Spielanlage.

Die Anlage wurde für 3500,- € aus Spendengeldern gebaut.

Alle ortsansässigen Firmen unterstützten die Einrichtung, baggerten den Boden zurecht,

schütteten Sand auf und fertigten diese Anlage extra für die Kindertagesstätte an.



## Besuch Ministerpräsident Tillich

Am 15.08.2014 hatte sich hoher Besuch im Altenpflegeheim Zeller Berg angekündigt.

Der damals amtierende und nunmehr neu gewählte Ministerpräsident, Herr Stanislav Tillich stattete der Pflegeeinrichtung einen Besuch ab. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuten Wohnens empfingen den Ministerpräsident in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen, wobei der Politiker sich ausschließlich mit Mineralwasser begnügte. So war dann auch insgesamt eine gewisse Bescheidenheit und Bodenständigkeit zu spüren, als Stanislav Tillich ein paar Worte an die Bewohner richtete und von seiner Herkunft und seinem Werdegang in seinen Ämtern erzählte. Ein für ihn und seine Begleiter vorgesehener Tisch blieb ungenutzt, weil Tillich sich nach seinen einführenden Worten sehr schnell „unters Volk mischte“ und nach und nach an jedem Bewohnertisch Platz nahm. Im wahrsten Sinne des Wortes ein Politiker zum Anfassen. So beantwortete der Ministerpräsident geduldig Fragen der interessierten Bewohner und hörte wohl auch so manche Sorge des Alters. An vielen Tischen wurde aber auch herzlich miteinander gelacht, über die eine oder andere Episode aus Vergangenheit und Gegenwart, die sowohl der Gast, als auch die Bewohner zu erzählen wussten. Obwohl die Organisatoren einen strikten Zeitplan einzuhalten hatten, entstand nie der Eindruck der Eile. So verabschiedete man sich dann auch in aller Ruhe mit einem „Auf Wiedersehen“.



Abschließend besuchte der Ministerpräsident noch die benachbarte Suchtberatung, wo Mitarbeitende dieses Bereiches über ihre wichtige und schwere Arbeit berichteten und somit auch die Gelegenheit bekamen, wichtige Signale und Impulse hinsichtlich ihrer Tätigkeit in die Landeshauptstadt zu entsenden.

*Heimleiter – Joachim Kramer*

## Drachenbootrennen

Trotz Regenwetter, Nebelwänden und 13 Grad Luft- und 17 Grad Wassertemperatur startete am 13.09.2014 ein Team des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V. beim 8. Silberstrom Drachenbootrennen am Strandbad Filzteich in Schneeberg. 21 ruderbegeisterte Mitarbeiter aus verschiedenen Einrichtungen aus unserem Werk ruderten unter dem Titel „Barmherzigen Samariter“.

Es war spannend bis zum letzten Paddelschlag. Wir haben gekämpft, aber leider sehr knapp den letzten Platz belegt. Wir waren das erste Mal bei diesem Event dabei und konnten erste Erfahrungen sammeln. Nächstes Jahr werden wir wieder mit dabei sein!



## Ausbildungsmesse

„Deine Zukunft im Erzgebirge“, war die Überschrift der Ausbildungsmesse Erzgebirge in Aue, und wir waren als Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V., als Träger der Wohlfahrtspflege im Erzgebirge, mit vertreten. Jedes Jahr werden Altenpfleger/-innen, Bürokaufleute ausgebildet, und wir sind Praktikumpartner für Schüler und Studenten. Mit 630 Mitarbeitenden, 27 Auszubildenden, 16 Jugendlichen im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie 19 Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst, ist das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e.V. ein großer Arbeitgeber in der Region. Die Ausbildungszeit ist eine Trainingszeit für viele Auszubildende, man lernt immer wieder neue Dinge oder setzt das schulische Wissen in die Praxis um. Gerade der Ausbildungsberuf Altenpfleger/-in ist ein vielseitiger, aber auch ein körperlich anspruchsvoller Beruf. Deshalb war das Standmotto „Fit für was Neues“. Da es ein sportliches Motto war und die Vereinsfarben mit dem FC Erzgebirge Aue sehr gut zusammen passen, verlorste die Diakonie ein Trikot des FC Erzgebirge Aue mit Unterschriften von allen Spielern an einen Teilnehmer der Ausbildungsmesse. Bei dem Quiz mussten Fragen rund um das Werk beantwortet werden. Für den 2. Platz gab es eine Sportlerbibel „More“.



## Schuljahreseröffnungsgottesdienst / Zeugnisübergabe



Am 04.09.2014 fand der diesjährige Schuljahreseröffnungsgottesdienst der Ev. Berufsfachschule für Altenpflege statt. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Lebenslichter“ und wurde von den Auszubildenden ausgestaltet. Es spielte eine Jugendband aus Hartenstein, der Schulchor sang und der Pfarrer sprach ein paar mutmachende Worte, ein Lebenslicht zu sein. Mit einem kleinen Geschenk

wurden alle neuen Auszubildenden und Jugendliche des Freiwilligen Sozialen Jahres begrüßt und im Anschluss eingesegnet. Die Absolventen Altenpfleger/-in erhielten ihre Zeugnisse im Rittersaal des Schlosses in Schlettau.



## Schuldnerwoche

Die Bundesweite Aktionswoche der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung fand in der Woche vom 30.06.2014 bis 03.07.2014 in den Stadtwerken Aue und Schneeberg unter dem Thema „und dann war es plötzlich dunkel und kalt - Energieschulden - Energiesperre“ statt. Die Schuldnerberatungsstellen des Diakonischen Werkes und der Caritas beteiligen sich mit einer Präsentation in den Stadtwerken.

Gezeigt wurden u.a. die Auswirkungen und die Folgen von Energieschulden, Wege aus diesem Teufelskreis bzw. die Vermeidung von Energiesperren - ebenso Portraits von Betroffenen. Mit dieser Aktion wollte die Schuldnerberatung auf die enorme Bedeutung von Energieschulden und deren Folgen sowie mögliche Unterstützungsleistungen der Schuldnerberatungsstellen hinweisen.



## Neue Nachbarn für Neue Nachbarn – Was können Kirchgemeinden tun, wenn Asylsuchende und Flüchtlinge kommen?

Unter dieser Überschrift organisierten der Ausländerbeauftragte der Diakonie Sachsen und der Landeskirche Sachsen, Herr Albrecht Engelmann und Michael Beyerlein von der Chemnitzer Brücke ein Seminar für die Kirchgemeinden unserer Ephorie.

Auf dem Programm standen neben Grundinformationen zum Thema Asyl auch wichtige Impulse für die Praxis. So wurden unter anderem verschiedene Fragen aufgeworfen, wie, Was geht uns das an? Was kann Sinnvolles getan werden? Wie bereiten wir uns vor?

In Interessengruppen erfolgte ein Austausch zu den Themen Vernetzung und Zuständigkeiten; Möglichkeiten und Aufgaben für Gemeinden. Daneben wurden weitere Fragen zum Asylrecht und Asylverfahren gestellt. Im Ergebnis wurde deutlich, dass es noch viele Unklarheiten gibt, dass es an Rahmenbedingungen in den Kommunen fehlt und viele begründete, aber auch unbegründete Verunsicherungen und Ängste bestehen.

Das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e. V. ist bereits seit 1992 in der Ausländer- und Flüchtlingsarbeit tätig. Die Arbeit der Beratungsstelle hat sich den wechselnden politischen Bedingungen angepasst. Seit 2005 ist die Beratungsstelle vorrangig eine Migrationsberatungsstelle für Erwachsene. Zielgruppe sind hier Migranten, die bereits einen Aufenthaltstitel in Deutschland haben.

Vor dem Hintergrund der Zunahme an Flüchtlingen auch in unserem Landkreis hat sich das Diakonische Werk an einem Interessenbekundungsverfahren für die soziale Betreuung von Flüchtlingen in zentralen und dezentralen Unterkünften beteiligt. Damit stellt sich die Diakonie den aktuellen Herausforderungen im Dienst an Menschen, die aus Krisengebieten flüchten mussten, die ihre Heimat und ihre Existenz verloren haben. Anliegen dieser Arbeit ist es, die Menschen bei den ersten Schritten zu begleiten, Orientierung im Alltag, Hilfestellung bei Behördengängen, beim Ausfüllen von Anträgen zu geben und möglicherweise auch Vermittler zwischen den „neuen Nachbarn“ zu sein. Eine besondere Herausforderung wird die Überwindung der Sprachbarriere sein. Entsprechend aktuellen Informationen hat der Freistaat Sachsen im Jahr 2014 ca. 12.400 Flüchtlinge aufzunehmen. Davon werden dem Erzgebirgskreis maximal 970 Personen zugewiesen. Das sind 0,28 % der Gesamtbevölkerung (351.300 Einwohner) im Erzgebirgskreis.

Insgesamt beträgt der aktuelle Anteil von allen hier lebenden ausländischen Mitbürgern in unserem Landkreis ca. 1,28 %. Damit dürften Schlagworte wie „Überfremdung“ ... zu entkräften sein.

## Wie kann es weitergehen?

Der kurzfristig von der Landesregierung gebildete Lenkungsausschuss ist sicher ein erster Schritt, um den beteiligten Institutionen Klarheit und Sicherheit und die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Unterkunft, Verpflegung und Schulbildung für die Kinder sind die eine Seite. Menschliche Zuwendung, Verständnis und Akzeptanz können nur von den Menschen unserer Region selbst aufgebracht werden. Wir vertrauen daher ganz besonders auf das Engagement und die Besonnenheit der Menschen in unseren Kirchgemeinden: **Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2 Tim 1,7).**

Aus diesem Vertrauen schöpfen wir Kraft und Zuversicht, um das uns Mögliche zu tun, um all jene ein Stück auf den Weg zu begleiten, die im Moment auf ein behagliches Zuhause, Familienmitglieder und nicht zuletzt die nackte Existenz verzichten müssen.

Wir möchten auch an unseren Aufruf um Sachspenden erinnern. Dringend benötigt werden für die Flüchtlinge Bekleidung für Kinder und Erwachsene, Taschen, Koffer, Schuhe und Spielsachen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung – ganz gleich welcher Art – und erbitten Ihre Fürbitte für unseren Dienst.

*Sekretärin Beratungsdienst – Kathrin Rudolf  
Migrationsberatung für Erwachsene – Mandy Mokk*

## Ergebnisse der letzten Sammlungen:

Die **Haus- und Straßensammlung** der Diakonie im Frühjahr 2014 erbrachte 101,7 T€ und im Kirchenbezirk 6,4 T€. Ein Teil wird für die diakonische Arbeit im Kirchenbezirk verwendet.

## Termine 2014

Die 21. Aktion „Stollenpfennig“, Brot für die Welt, wird auch dieses Jahr zur Adventszeit durchgeführt. Die Eröffnung der Aktion fand am 27.11.2014 in der Sankt Annenkirche in Annaberg vor dem Bäckeraltar mit dem Landesbischof Bohl und der Vertretung durch die Firma Annaberger Backwaren im Rahmen der Visitation der Diakonie Erzgebirge statt. 47 Bäcker im Kirchenbezirk Aue/Schwarzenberg beteiligen sich mit 100 Sammelbüchsen daran.

Am 28.02.2015 und im Herbst 2015 findet das zentrale Besuchsdiensttreffen statt. Alle Informationen darüber erhalten Sie unter 03772/360124, Herr Weigel, KirchenBezirksSozialarbeiter.

Die nächste Haus- und Straßensammlung findet vom 8. bis 17. Mai 2015 für die Jugendarbeit im ländlichen Raum statt.

---

### IMPRESSUM:

Herausgeber: Geschäftsstelle Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.  
Hohe Straße 5, 08301 Bad Schlema  
Verantwortlich: Vorstand: Rainer Sonntag, Ruben Meyer  
Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit: Rebekka Seidel

